



## Risiko Checkup 2022

# Infrastrukturanlagen im Portfolio: Vorteile überwiegen Nachteile

**Kaum Reserven und Minusrenditen – Pensionskassen geraten immer stärker unter Druck. Sie reagieren, indem sie auf ihrer Suche nach Mehrrendite neue Märkte erschliessen. Mehr Beachtung finden zum Beispiel Infrastrukturanlagen.**

Simon Stahl

Die Bilanz der Schweizer Pensionskassen fällt bislang im Jahr 2022 ernüchternd aus: «Das Jahr 2022 steht im starken Kontrast zum sehr erfolgreichen Vorjahr», erklärte Ueli Sutter von **Complementa**. Konkret verbuchten die Kapitalanlagen der Pensionskassen bis Ende August bisher eine Rendite von minus 7,7 Prozent. 2021 stand noch ein Plus von durchschnittlich 8,3 Prozent zu Buche. Neben der miserablen Anlageperformance sei auch der durchschnittliche Deckungsgrad auf 105,1 Prozent von zuvor 115,3 Prozent per Ende 2021 gesunken. Im laufenden Jahr habe zudem der Anteil von Pensionskassen, die eine Unterdeckung aufweisen, nach dem Tiefstand von 2021 wieder auf rund 8,5 Prozent zugenommen. Gemäss den Schätzungen von **Complementa** müssen die Pensionskassen aktuell eine Rendite von mindestens 1,9 Prozent erwirtschaften, um den Deckungsgrad konstant zu halten. Dieser Wert zeigt an, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Vorsorgeeinrichtung an einem bestimmten Stichtag mit Vermögenswerten gedeckt sind.

### Umwandlungssatz erodiert

Die arbeitende Bevölkerung habe aber zumindest 2021 von guten Anlageergebnissen profitiert, führte Sutter weiter aus: «Denn im letzten Jahr durften sich die Arbeitnehmenden über eine üppige Verzinsung von durchschnittlich 3,8

Prozent freuen.» Zum Vergleich: Über die letzten 20 Jahre betrug die Verzinsung der aktiv Versicherten 2,4 Prozent im Durchschnitt. Neue Tiefststände weist die Pensionskassenstudie «Risiko Check-up 2022» von **Complementa** hingegen beim Umwandlungssatz aus. Der durchschnittlich angewendete Satz habe mit 5,39 Prozent nochmals um 0,1 Prozentpunkte tiefer gelegen als im Vorjahr. «In den kommenden Jahre können weitere Senkungen des Umwandlungssatzes erwartet werden», prognostiziert Sutter.

### Infrastrukturanlagen im Trend

Auch deshalb seien die Pensionskassen weiterhin dabei, die festverzinslichen Anlagen wie Obligationen abzubauen. Ende 2021 hätten weniger als ein Drittel der Gelder noch in festverzinslichen Anlagen gesteckt: Das ist laut Sutter ein neuer Tiefststand. Dafür verteilten die Schweizer Pensionskassen die frei werdenden Mittel hauptsächlich auf Immobilien und Alternative Anlagen, darunter auch Infrastrukturanlagen. So stellte 2021 die Anlageklasse Infrastruktur, gemessen an der Anzahl investierter Pensionskassen, laut **Complementa** erstmals die beliebteste Subkategorie bei Alternativen Anlagen dar. In das Geschäft mit Infrastrukturanlagen investierten die meisten Pensionskassen laut der Studie entweder auf der Suche nach zusätzlichen Renditequellen oder aufgrund von Diversifikationseffekten. Auf der Gegenseite gaben Pensionskassen

ohne Infrastrukturanlagen vor allem an, wegen der Illiquidität der Anlageklasse auf ein Investment zu verzichten.

### Grüne Infrastrukturprojekte boomen

Die Diskussion über den befürchteten Strommangel aber auch Emissionsreduktionsziele wirken sich positiv auf den Ausbau «grüner» Infrastrukturanlagen aus. Die Solarenergie boomt in der Schweiz mehr denn je. Das Bundesamt für Energie (BFE) geht für 2022 von einem Marktwachstum von rund 50 Prozent aus.

Wegen der Gefahr von Stromknappheit im Winter sind in den letzten Monaten Projekte mit erneuerbarer Energie in den Fokus geraten. Dazu gehört auch die Wasserkraft. Bild: Pixabay.com



AWP - Soziale Sicherheit  
8005 Zürich  
043 960 59 89  
<https://www.soziale-sicherheit.ch/>

Media genre: Print media  
Type of media: Specialist press  
Circulation: 3'600  
Frequency: 22x/year

Page: 6  
Size: 52'792 mm<sup>2</sup>

Order: 1094087  
Topic n°: 229.051

Reference: 85827752  
Clipping Page: 2/2



6 16/2022 | AWP Soziale Sicherheit